

Das Hertzogthumb

M U T I N A

Und

R H E G I V M,

Sampt den benachbarten Herrschafften.

Wach Lombardia jenseit des Po / folget das andere auff d'iffent gelegen. Seine Gränzen gegen Auffgang feind der Fluß Scultenna oder Panarius mit dem Romanula, gegen Mitternacht hat es den Po / vnd gegen Nidergang den Po abermahls sampt dem Gebürge / welches jenseit Gaulen von dem anderen d'iffents gelegen abschneidet.

Solche Gegend kan vnd muß nicht anderst dann dem Italia zugemessen werden / sintemahl es vber die massen schön vnd lustig / vnglaublich fruchtbar / vnd voller lieblichkeit ist / auch von sehr scharpffinnigen Leuthen bewohnet wird. Man siehet hier die allerschönste Hügel mit Weinreben / Del vnd Feigenbäumen gleichsam beschweret / die Felder feind voll Weizen / Gersten / Bohnen vnd anderes Getreids / die Inwohner aber den freyen Künsten / Kriegsübungen vnd der Kaufmanschafft / als es sich ansehen lässet / zu gutem gebohren. Es gibt auch dieses orths fürtreffliche Städte / so beydes von Natur vnd der Handwercken wol bewahret vnd besesiget seind / dabey kleine Städtelein vnd Dörffer sehr Volkreich liegen.

Das Hertzogthumb Mutina vnd Rhegium begreiffet neben diesen zwo Städten auch die Herrschafften Carpen vnd Frigua, vnd noch einen guten theil des Casernianischen Thals in sich / gegen Mitternacht hat es das Mantuanische vnd Mirandulanische Gebiet: gegen Auffgang die Geistliche Herrschafft an dem Fluß Scultenna, gegen Nidergang das Hertzogthumb Parma vnd gegen Mittag (allwo es sich vber den Apenninum erstrecket) hat sie den Groß-Hertog von Fecuria vnd die Lucenser zu Nachbarn.

Mutina, sonst ins gemein Modena genant / ist die erste Stadt vom Panaro an / ligt nächst dem Berg Apennino, der Bach Formigo fließt darbey hin: Vorzeiten ist sie etwas höher auffwarts dem Berge gelegen / wie man noch aus den alten verfallenen Gebäwen abnehmen kan / Sie ist rein vnd sauber: Das Portal der Pfarrkirchen in solcher Stadt ist mit schönen Kunstwercken / sonderlich aber mit dem Bilde Adams vnd Eua in Marmelstein gehalten / vber die massen gezieret. Es ist gleichsals eine

Bischoffliche Stadt / vmd hat eine berühmte Academiam, auff welcher weyland der Hochberühmte Jurist Azodie Rechten aufgelegt hat / als er von sich selber bezeuget ad l. unicam C. de Stud. liber. art. Urb. Rom. & Constantinop. allda auch Hercules Rangonus vnd Iacobus Sadolertus ein vberaus gelehrter Mann gebohren ist: desgleichen Gregorius Cortesius Benedictiner Ordens / Thomas Badius Prediger Ordens / so beyde vom Pappi Paulo III zu Cardinalen erwehlet worden. Der fürtreffliche Historischreiber Carolus Sigonius bringet nicht wenigens dieser Stadt / als seinem Vaterlande / einen grossen Ruhm vnd ansehen: Gleicher gestalt feind hier gebohren Vgo Rangon Prælat / Franciscus Maria Molza, vnd Iohannes Franciscus Furnius. Es feind auch treffliche Soldaten von solchem orth herkommen / als Nicolaus Rangonus vnd Gerhærdus, Hannibal, ingleichem Guido sein / des Nicolai drey Söhne. Man findet ebenmäßig hier viel treffliche Geschlechter / darunter das Rangonische eines von den fürnehmsten ist. Was nun anlanget die denckwürdige Geschichten so des orths feind fürgefallen / so ist sonderlich zu wissen / das vorzeiten die Gaulen Boji genant / die Tulcos, durch welche die Stadt erbawet / außgetrieben haben / vnd hergegen ermelte Gaulen widerumb von den Römern versagt worden / so folgends / gleich in Parma / eine Colonien daselbst hin gesetzt haben / im 571 Jahr der Stadt Rom / da Q. Fabius Labco vnd M. Claudius allda Bürgermeister waren. Anno 711 hat M. Antonius den D. Brutum in diesem orth belagert / welcher aber vom Keyser Octaviano damahl in seiner Jugend / mit zuhülff beyder Bürgermeister M. Antonii Hirtii vnd C. Pansa geschlagen / vnd also hierdurch Brutus errettet worden. Bald hernach als gemelter Octavianus, M. Antonius vnd M. Amilius Lepidus zugleich Triumviri worden / wie auch zum zeiten Constantini Magni, ist es dieser Stadt vbel ergangen / der gleichwol dem Maxentio zu gefallen / sie nach erhaltenem Sieg in vorigen stande widerumb gebracht hat. Geminianus ein tugendhafter Mann ist hier der erste Bischoff gewesen / nach dem der Christliche Glaub eingeführet worden. Die Gothen haben ermelte Stadt mit Schwerde vnd Feuer verwüstet / die Langbarden aber theten sie zumahl in den grunde vertilgen: Als nun





Das Herzogthumb Mutina vnd Rhegium.

die Langbarden durch Carolum M. auß Italien verjagt waren / haben etliche Bürger (deren Namen hernach an die Stadt Thor gezeichnet worden) dieselbe auff ihren Kosten / wiewol von der alten Stadt etwas abgelegen / abermahls zu erbarren angefangen / vnd machten sich also zum ersten von der Römer vnd aller andern Gewalt gänzlich befreiet / vnd brauchten den Römischen Namen nur allein zum schein: Sie hat sich gegen ihre benachbarte Feinde / sonderlich aber von den Bononien dapffer verhalten / vnd endlich vmb das Jahr 1288 angefangen sich allererst vnter Herrschafften zu begeben / erstlich zwar vnter die Herzogen von Ferrara, Ateftinos mit Namen / welches mit einwilligung des Bischoffs vnd gantzen Volcks geschah: Darnach im Jahr 1312 war sie auß des Keyfers antrieb den Niranulantis unterworfen gewesen / vnd endlich im Jahr 1319 ist sie durch die Guelphos dermassen bezwungen worden / das sie sich den Bonacoliis, als Tyrannen von Mantua, notwendig ergeben müssen / folgendes im Jahr 1331 wurde sie vnter die Pios gebracht / welche sich erstlich Capitainen / darnach aber Prinzen genemmet haben. Auff solche seind im Jahr 1336 die Markgrafen von Ferrara, Ateftini mit Namen / auß zugeben des Papis von Rom wider im Regiment gefolget / vnd haben bis in das 1510 Jahr regiert / in welchem der Papp Julius II die Stadt eingenommen / vnd dem Keyser Maximiliano I zugestellet / dieser hat sie hernach im Jahr 1514 dem Papp Leoni X vmb 10000 Ducaten verpfand / letztlich im Jahr 1527 / als der Papp Clemens von den Keyf. belagert war / ist sie durch die Ateftinos abermahls mit Gewalt erobert worden / welche dann dieselbe an Gebäwen / Mauern vnd Gräben solcher gestalt versehen vnd gezieret / als man heutiges Tags vor Augen siehet. Das Land darumb ist wundersam von Früchten / Getreid / Bonen vñ andern sachen / sonderlich aber wächst allda guter Wein / den man Tribianischen Wein nemmet.

Rhegium.

Rhegium sampt dem Zunamen Lepidi, von seinem Epistler Lepido, wie Festus bezeuget / in Italianischer Sprach Reggio oder Rezzo, ligt auff der linken seiten des Flusses Crustamii, die Inwohner werden wie Plinius meldet / Regienses vom Regio Lepido genant / gleich die Regini vom Regio Iulio ihren Namen haben. Es ist ein saubere / berühmte vnd Volkreiche Stadt / ligt auff sehr fruchtbarern Boden / vnd darzu an einem schönen lustigen / vnd in der warheit zu sagen / Königlichem orth / also das sie / wie etliche wolten / mit recht den Namen daher bekommen hat. Man gibt für / sie sene von den Tuscis erbarret / welche die Gaulen hernach außgetrieben / vnd sich an ihre Stelle gesetzt haben / so lang / bis sie die Römer gleichsals verjagt / vnd durch die Triumviros M. Emiliam Lepidum, T. Ebutium Carum vnd L. Quinctium Crispinum, warvon oben

mit mehrern angedeutet / eine Colonien dahin führen lassen. Gemelte Stadt ist gleicher weis von den Gothen vnd Langbarden verwüstet / nach solchem aber / als diese auß Italia getrieben waren / vmb das Jahr 800 wider auffgerichtet worden / blieb ihr eigen vnd ganz befreiet / bis in das Jahr 1286 / da sie vnter der Grafen vnd Prinzen gewalt kommen / vnd seind erstlich der Canostarum, darnach der Ateftinorum, der Keyser / Königen auß Frankreich / vnd der Papse von Rom Untersassen gewesen / folgendes hat sie Folianos, Scaligeros, Gonzagas, Galeatios vnd Othobonos zu Herren gehabt / von welchen sie abermahls ihren alten Herren / den Ateftinis, vnd folgendes dem Papp zukommen ist / aber auff absterben Hadriani VI, ist sie widerumb an die Ateftiner gebracht worden. Es ist gleichsals eine Bischoffliche Stadt / darauß viel fürnehme Leuth gebohren / als nemblich D. Maximus ein Bischoff / Guido Sagaranus, Philippus Casolus, Iacobus Columbus, Carolus Ruinus, Franciscus Belius, Iulius Scarlatus, alle Rechtsgelehrten: Sebastianus Corradus in Lateinisch / vnd Griechischer Sprach sehr erfahren / Bartholomæus Crocus ein berühmter Poet. Auch werden hier sehr schöne Sporen / neben anderen Horn- vnd Beinwercken auff das zierlichste gemacht: Das Landt ist von Weizen / Bonen / Gersten / vnd sonst dergleichen Früchten sehr fruchtbar / wie in gleichem grosser vorrath an Wein zu finden.

Die Carpen seind lange zeit den Papis unterworfen gewesen / bis das Gilbertus einen guten theil des Landes dem ersten Herzog von Ferrara, Hercules mit Namen / eingeräumet / der vbrige theil / so dem Alberto I geblieben / ist dem Herzog von Ferrara durch Keyser Carolum V geschenkt worden. Das Thal Grafianiana ligt auff dem Gebürge Apennino oberhalb Syllanum entspringet / er fleußt mitten durch Caferonia, bis er endlich bey Luca in die See fällt / vnd ist mit viel schönen Dörffern vnd Flecken gezieret: Etwas höher oben an gemeltem Fluß auff der rechten seiten ligt ein neuer Flecken / mit Namen der Grafianische / so sehr berühmet / vber die massen reich / vnd von Handelsleuthen oftmahls besucht wird. Vorzeiten ist ermelter orth mit noch viel andern den Bononienfern zusändig gewesen / nunmehr aber gehöret er vnter das Ferrarische Gebiet.

Das fürtreffliche Geschlecht der Ateftiner ist von viel hundert Jahren nicht allein in Italia wol bekant gewesen / sondern es hat sich auch bis in Teutschlandt außgebreitet (daher kompt das Haus Braunischweig / Lüneburg / Baden vnd noch andere mehr) vnd haben sich allzeit mit den größten Prinzen durch Heyrath verschwägert / wie auß der Beschreibung Iohannis Baptiste Pugna weitläuffiger zu sehen ist.